

und finanziellen Problemen der Gesellschaft, die im großen und ganzen positiv zu beurteilen sind, nahm die Berichte der Landes- und Ortsgruppen entgegen und diskutierte die weitere Gestaltung des Jahrbuches und der Zeitschrift.

Turnusmäßig mußte auch eine Mitgliederversammlung stattfinden, die auf den Nachmittag des 10. November einberufen war, und fast ausschließlich von Mitgliedern der Münchener Ortsgruppe besucht wurde. Es war nämlich satzungsgemäß der Vorstand neu zu wählen. Auf Vorschlag des Vorstandes wählte die Mitgliederversammlung für vier weitere Jahre Herrn Professor D. Dr. Paul Althaus, Erlangen, zum Ersten Präsidenten. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt mit Ausnahme von Herrn Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther, Düsseldorf, der seines hohen

Alters wegen darum bat, aus dem Vorstand ausscheiden zu dürfen. An Stelle des ausgeschiedenen Dr. Tuchel bestätigte die Mitgliederversammlung Herrn Pastor Dr. Dietrich Schmidt, Hamburg, als Geschäftsführer, nachdem er dieses Amt bereits seit Anfang Juli kommissarisch wahrgenommen hatte. Neu in den Vorstand wurden gewählt:

Landesbischof D. Hermann Dietzfelbinger, München.

Hauptpastor Werner Görnandt, Kopenhagen.

Professor D. Erdmann Schott, Halle.

Professor Dr. Karl Bischoff, Halle.

Professor Dr. Ernst Damman, Berlin.

Im Jahre 1959 gedenkt der Vorstand seine Sitzung in Hannover abzuhalten.

Dietrich Schmidt

Buch besprechungen

MARTIN LUTHER, Ein Leben in Bildern und Zeitdokumenten von *Oskar Thulin*, 188 Seiten auf Kunstdruck mit 103, davon 70 ganzs. Bildern u. 1 Farbtafel. Ganzl. DM 17,—.

Mit diesem Luther-Buche hat Professor Thulin, der verdiente Direktor der Lutherhalle zu Wittenberg, allen Luther-Freunden ein sehr großes Geschenk gemacht. Der Textteil stellt das Leben Luthers dar durch ein Kalendarium der biographischen und bibliographischen Daten und durch die Wiedergabe von

Dokumenten der Zeit: Texten Luthers selbst, aus seinen Schriften, Briefen, Tischreden, Äußerungen anderer über Luther, der Freunde, der Gegner. So bekommt man ein überaus anschauliches Bild des Luther-Lebens, z. B. auch durch die Angaben über seine vielen Reisen. Das Kalendarium greift auch über Luthers Leben und die Geschichte der Reformation hinaus; es bezieht gleichzeitige Ereignisse aus der politischen-, der Geistes- und Kulturgeschichte mit ein, auch solche, die nicht unmittelbar in Beziehung zu Luther und seinem Werke stehen. Das ist besonders zu begrüßen. Man sieht Luthers Leben und Werk auf diese Weise sehr deutlich an seinem geschichtlichen Orte, mit seinem „Sitz im Leben“ im weitesten Sinne. 200 Anmerkungen am Schluß des Bandes geben die Quellen für die Texte an. Dem Textteil folgen 70 Bildseiten, mit der oft bewährten Kennerschaft des Herausgebers ausgewählt (schon der

Textteil ist mit kleineren Bildern durchsetzt, in ausgezeichneter Wiedergabe. Neben dem Bekannten findet unser-einer da auch manches kostbare bisher Unbekannte. Neben der Wiedergabe zeitgenössischer Bilder bietet der Band auch Photographien der Lutherstädte und Lutherstätten in ihrer heutigen Gestalt. Text und Bildteil schließen sich aufs Schönste zu einem lebendigen Gesamtbilde zusammen. Die Ausstattung durch den bewährten „Deutschen Kunstverlag“ ist des großen Gegenstandes würdig. Es ist ein Band so recht für uns, die Mitglieder der Luther-Gesellschaft — zum Erwerben und zum Verschenken; wer irgend dazu in der Lage ist, sollte für seine weite Verbreitung sorgen. Wir helfen auf diese Weise mit, daß der Sinn unserer Luther-Gesellschaft immer mehr erfüllt werde: die Kenntnis Luthers und die dankbare Freude an seinem Werke in deutschen Landen zu mehren, vor allem unter den Gebildeten.

Für eine neue Auflage melde ich nachstehend einige Wünsche und Korrekturen an: die Angaben bei den Anmerkungen 17 und 18 stimmen nicht zum Text; die Anm. 17 muß lauten (wie jetzt z. T. 18): WA Br. 1, 17, 5 ff. 39 ff. Auf S. 26 bei Anm. 40 ist statt „halt tot“ zu lesen „halb tot“. Die Angaben bei den Anmerkungen 40 und 41 sind zu vertauschen. Zu S. 28, Zeile 5 v. o. hätte ich die Frage, ob man das Wort *persona* des lateinischen Originals nicht besser mit „Aussehen“ (statt mit „Ansehen“) wiedergeben sollte. In Anm. 66 fehlt die Angabe der Nummer in Tr. 1. Auf S. 34 sollte die Zeile 13 v. u. (September, Tessaradekas . . .“ — dieses Wort ist übrigens falsch abgedruckt) näher an den folgenden Text, zu dem es gehört, herangerückt und von dem Vorangehenden durch größeren Durchschuß getrennt werden. Das Umgekehrte gilt S. 42 von der Zeile 7 v. u. Sie gehört zu dem Vorangehenden, und zwischen ihr und der „Freiheit eines Christenmenschen“ muß

Abstand sein. Unter diesem Gesichtspunkte wäre der Textteil noch einmal zu überprüfen. In Anm. 103 muß es statt „Br.“ heißen „Bd.“ Auf S. 85 Mitte heißt es in dem mir vorliegenden Exemplar, also jedenfalls in einem Teil der Auflage: „Warnung an seine lieben Menschen“, statt „Deutschen“.

Paul Althaus

LUTHERFORSCHUNG HEUTE, Referate u. Berichte des 1. Internationalen Lutherforschungskongresses Aarhus, 18. bis 23. August 1956, herausg. von teol. dr. Vilmos Vajta. Lutherisches Verlagshaus, Berlin 1958. 188 S., geb. DM 16.80.

Robert Stupperich hat über den 1. Internationalen Kongreß für Lutherforschung, der 1956 in Aarhus stattfand, in Heft 1/57 unserer Zeitschrift berichtet. Dieser Kongreß trug rein akademischen Charakter. Es ging darum, daß Lutherforscher aus verschiedenen Nationen und Konfessionen sich um das Bild des echten Luther und um seine Lehre bemühten. Diese Arbeit kann auf die Dauer für das gesamte Geistesleben nicht ohne Frucht bleiben. Deshalb ist der vorliegende Berichtsband, der uns an den in Aarhus gehaltenen Referaten, Berichten und Aussprachen teilnehmen läßt, bedeutsam. Er führt uns ein in die Ergebnisse und offenen Fragen der heutigen Lutherforschung. Heinrich Bornkamm und Roland Bainton reißen die Probleme der Lutherbiographie auf. Zum Schriftverständnis Luthers äußern sich Gerhard Ebeling, der Luthers Auslegung des 44. Psalmes behandelt, James Atkinson, der Luthers Einschätzung des Johannesevangeliums darstellt, und Ruben Josefson, der in das große Thema „Christus und die Heilige Schrift“ nach Luther einführt. Luthers Lehre von der Heiligung wird von zwei verschiedenen Seiten her aufgegriffen, vom Skandinavien Regin